

**Der Fleisch- und Fettmarkt.**

Knappes Zuführen von Fleisch und Fett vermögen jetzt bei weitem nicht den Bedarf zu decken. Nur Frühlingsfleisch, die schon um 6 Uhr bei den Fleischständen sind, gelangen zu einem Stück Rindfleisch oder Kalbfleisch. Beides ist zumeist gegen 7 Uhr vergriffen. Auch gestern kam man mit dem wenigen „Vollsrindfleisch“ und den kleinen Mengen von anderem Rindfleisch in der Halle und auf den Märkten nicht aus. Gefrorenes Schweinefleisch, mit dem die Gemeinde

aushalf, genügte nur einer kleinen Zahl von Bewerbern. Wie immer blieb nur Schafffleisch zum Kilogrammpreis von 10 bis 11 Kronen die letzte Zuflucht. So hält auch die Fleischnot an. Bloß Würste sind in der Halle im Ueberschuß vorhanden. Man verkaufte gestern dort auch geschlachtet Schafffleisch für 13 bis 14 Kronen, das wenig begehrt war. Wildfleisch ist nahezu ganz verschwunden, Geflügel noch nicht häufig und teuer und Seefische kommen kaum in den Handel. Bloß Karpfen und Hechte zum Kilogrammpreis von 6-60 Kronen bot man ohne großen Zuspruch. In der Halle gab es auch Salzspeck und Margarine, während überall Fett und insbesondere heimische Butter selten sind wie ein Goldstück.